

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW



Gib der Hoffnung ein Gesicht!

Bausteine für die
Gestaltung des Konfirmandenunterrichts
und für einen Gottesdienst
zur GAW-Konfirmandengabe 2022

von Pfarrerin Eva Fitschen

Hrsg. vom
Gustav-Adolf-Werk e.V.
Diasporawerk der
Evangelischen Kirche in Deutschland
Pistorisstraße 6 • 04229 Leipzig
jugendarbeit@gustav-adolf-werk.de

Materialdownloads und -bestellungen:
www.gustav-adolf-werk.de/konfigabe.html

www.gustav-adolf-werk.de

Inhalt

	Seite
1. „Hoffnung“ – was verbindest du damit?	3
2. Psalmen – in Gebetsworte gefasste Hoffnung	3
3. Gott spricht: „Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“ – Gottes Plan für das Volk Israel und uns	4
4. „Gib der Hoffnung ein Gesicht!“ – Konfi-Gabe 2022 des GAW	5
5. Erarbeitung eines Gottesdienstes	6
 Material	
M1 Hoffnungspsalmen	7
M2 Hoffnungsbilder	7
M3 Arbeitsblatt zur Formulierung eines Psalms	7
M4 Gott spricht: „Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“ – Geschichte zu Jer 29	8
M5 Internetlinks Projektflyern der Konfi-Gabe 2022 der GAW	10
M6 Fragen zur Konfirmandengabe 2021 des GAW	10
M7 Vorschlag für den Gottesdienstablauf	10
M8 Liedvorschläge	11
M9 Fürbitten	12

1. „Hoffnung“ – was verbindest du damit?

- **Ziel 1:** Die Konfirmand:innen kommen über das Thema Hoffnung ins Gespräch.
- **Einzelarbeit:** eigene Gedanken zum Thema Hoffnung aufschreiben
- **Impuls 1:** Ich habe euch Zettel in die Mitte gelegt. Nehmt euch einige davon und schreibt auf, was euch zum Thema „Hoffnung“ einfällt. Bitte nehmt für jeden Gedanken einen neuen Zettel.
- **Plenum:** vorstellen der Ergebnisse in einer offenen Runde
- **Impuls 2:** Stellt uns nun bitte eure Ergebnisse kurz vor und legt eure Zettel in die Mitte.
- **Ziel 2:** Die Konfirmand:innen erkennen, dass sich Hoffnungen auf viele verschiedene Bereiche beziehen können (sie selbst, ihr Umfeld – Familie, Freunde, Schule –, auf alle Menschen, auf bestimmte politische Inhalte ...).
- **Impuls 3:** Wir versuchen nun, eure Gedanken zu sortieren. Welche „Kategorien“ könnten wir dafür finden? – Mögliche Vorschläge: „Meine persönlichen Hoffnungen“, „Hoffnungen für andere Menschen“, „Hoffnungen für die Umwelt/Politik“ ...)
- **Plenum:** gemeinsames Sortieren der Ergebnisse

2. Psalmen – in Gebetsworte gefasste Hoffnung

- **Ziel 1:** Die Konfirmand:innen lernen verschiedene Psalmen aus der Bibel kennen und erkennen, dass Menschen ihre Hoffnungen im Gebet vor Gott bringen und darauf vertrauen, dass er ihnen zuhört
- **Partnerarbeit:** Lesen eines Psalms (im Wechsel) und Austausch über den Inhalt (**M 1**)
- **Impuls 1:** Lest „euren“ Psalm einmal leise für euch durch, (dann lest ihn im Wechsel, so wie die Zeilen das vorgeben). Welche Bilder findet ihr? Notiert sie bitte. (**M2**)
- **Plenum:** Austausch über die Ergebnisse aus der Partnerarbeit. Die Notizen werden in die Mitte gelegt.
- **Ziel 2:** Die Konfirmand:innen lernen die Bildsprache biblischer Psalmen zu lesen und zu „übersetzen“.
- **Impuls 2:** Viele Bilder habt ihr in den Psalmen gefunden. Wir versuchen nun, die Bilder in unsere Sprache zu übersetzen. Nehmt der Reihe nach einen Zettel mit einem Bild, lest ihn vor und versucht ihn in eine konkrete Hoffnung zu übersetzen. Ich notiere die „Übersetzung“ und wir gestalten in der Mitte ein Hoffnungsbild.

- **Plenum:** gemeinsames Gestalten eines Hoffnungsbildes (Dafür können die Zettel paarweise zueinander gelegt und in Form eines Baumes, eines Herzens, einer Wolke auf einem Tuch angeordnet und evt. fixiert werden.) (**M2**)
 - **Ziel 3:** Die Konfirmand:innen formulieren ihre Hoffnungen in einem eigenen Psalm.
- **Partnerarbeit:** formulieren eines eigenen kleinen Psalms
- **Impuls 1:** Ihr habt verschiedene Psalmen aus der Bibel kennengelernt. Nun sollt ihr versuchen, euren eigenen kleinen Psalm zu formulieren. Auf dem Infoblatt (**M3**) findet ihr Hinweise und Hilfestellungen, wie ihr formulieren könnt, aber ihr dürft auch ganz frei eure eigene Form finden.
- **Plenum/ Andacht:** gemeinsames Beten der Konfi-Psalmen
- **Impuls 2:** Ein Psalm gehört in einem besonderen Rahmen, in der Regel in einen Gottesdienst oder eine Andacht. Deshalb wollen wir auch eure Psalmen nicht einfach so vorlesen, sondern sie zum Abschluss unseres heutigen Treffens (oder zu Beginn des nächsten Treffens) im Rahmen einer kleinen Andacht beten.

3. Gott spricht: „Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“ – Gottes Plan für das Volk Israel und uns

- **Ziel:** Die Konfirmand:innen lernen die Geschichte des Propheten Jeremia aus Jer 29 kennen und begreifen, dass Menschen bei Gott eine Zukunft haben und er ihnen Hoffnung gibt, auch in scheinbar ausweglosen Situationen.
- **Plenum:** gemeinsames Hören der Geschichte aus Jer 29 (**M4**) und Austausch darüber
- **Impuls 1:** Ihr habt euch bisher damit beschäftigt, welche Hoffnungen ihr habt, welche Hoffnungen die Menschen der Psalmen haben und wie auch ihr, ebenso wie die Psalmbeter:innen, eure Hoffnungen Gott sagen könnt. Ich erzähle euch jetzt eine Geschichte vom Propheten Jeremia, der die Aufgabe hatte, den Menschen seiner Zeit - dem Volk Israel - zu sagen, dass Gott um ihre Hoffnungen weiß. Im Anschluss an meine Erzählung könnt ihr eure Gedanken, Fragen, Anmerkungen hier in unserer Runde einbringen.
- **Partnerarbeit:** Echte und falsche Propheten
- **Impuls 2:** In der Geschichte von Jeremia habt ihr von sog. falschen Propheten gehört, die den Menschen sagen, was sie hören wollen. Schreibt miteinander ein Streitgespräch – Stichpunkte reichen! – zwischen Jeremia und einem falschen Propheten.
- **Plenum:** Gegenseitiges Vorstellen der Streitgespräche

- **Impuls 3:** Ich bin gespannt, welche Gedanken und Worte ihr Jeremia und einem falschen Propheten in den Mund gelegt habt.
- **Zusammenfassung:** Es ist euch gut gelungen, euch in die Situation der beiden Propheten und in die Lage der Empfänger der Prophetenbotschaft zu versetzen. Ihr konntet nachvollziehen, was Jeremia zu seinem Brief an das Volk Israel motiviert hat und dass er Hoffnungen machen wollte, aber keine falschen Hoffnungen.

4. „Gib der Hoffnung ein Gesicht“ – Konfi-Gabe 2022 des GAW

- **Ziel:** Die Konfirmand:innen lernen die Arbeit des GAW kennen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den Projekten für die Konfi-Gabe 2022 „Gib der Hoffnung ein Gesicht!“. Sie können die Verbindung zu der Hoffnungsgeschichte aus Jer 29 herstellen und sind in der Lage, sie auf die Situation der zwei Jugendlichen aus der Ukraine und Uruguay zu übertragen. Sie entdecken eigene Möglichkeiten, die Hoffnungen der vorgestellten Mädchen zu unterstützen.
- **Partnerarbeit:** kennenlernen der beiden Projekte für die Konfi-Gabe
- **Impuls 1:** Auch in diesem Jahr hat das GAW wieder zwei Projekte für die Konfirmandengabe ausgesucht. Lest euch zunächst je einen der Flyer (**M5**) durch, dann bearbeitet das Arbeitsblatt (**M6**) und stellt euch gegenseitig eure Ergebnisse vor.
- **Plenum:** Kurzer Austausch über die Ergebnisse; Gemeinsames Überlegen: Wie können wir, wie könnt ihr als Konfirmand:innen Hoffnung machen?
- **Impuls 2:** Silvia und Luciana haben viele Hoffnungen für ihre Zukunft. Sie leben beide in Ländern, wo Menschen es deutlich schwerer haben als wir hier in Deutschland. Lasst uns Ideen sammeln, wie ihr als Konfirmandinnen ganz konkret helfen könnt, einige der Hoffnungen dieser Mädchen Wirklichkeit werden zu lassen.
 - ✓ **Mögliche Antworten:** ihnen sagen, dass Gott für alle Menschen da sein will; vom Konfi-Geld etwas abgeben; Spendenlauf; Kuchenbasar beim nächsten Gemeindefest; Flohmarkt; Kollekte in Gottesdiensten; jeden Monat ein bisschen Taschengeld abgeben
- **Einzelarbeit:** Brief an eines der Mädchen mit konkreten Ideen, wie ihre Hoffnungen Wirklichkeit werden könnten.
- **Impuls 3:** Nehmt euch nun Zeit und schreibt an eines der beiden Mädchen einen Brief und erzählt ihnen von euch und welche Ideen ihr habt, ihnen zu helfen, also ihre Hoffnungen Wirklichkeit werden zu lassen.

5. Erarbeitung eines Gottesdienstes

- **Ziel:** Die Konfirmand:innen erarbeiten einen Gottesdienst und gestalten ihn mit der Gemeinde. Dabei soll das Thema der Konfi-Gabe 2022 „Gib der Hoffnung ein Gesicht!“ der Gemeinde nahegebracht werden. Die Konfirmand:innen erzählen von ihrer Begegnung mit dem Thema in den vergangenen Konfi-Stunden und entscheiden, wie sie die Inhalte in einem Gottesdienst „rüberbringen“.
- **Plenum:** offene Gesprächsrunde
- **Impuls:** Ihr habt nun die Aufgabe, einen Gottesdienst zum Thema der Konfi-Gabe 2022 „Gib der Hoffnung ein Gesicht!“ vorzubereiten. Dabei könnt Ihr auf alles, was wir bisher zu diesem Thema gemacht haben, zurückgreifen. In einer ersten Runde sammeln wir, welche Elemente in Eurem Gottesdienst vorkommen sollen.
 - ✓ **Mögliche Ergebnisse:** Lieder; die Hoffnungsbilder im Gottesdienst zeigen als Einführung ins Thema: einen eigenen Psalm erarbeiten; Geschichte von Jeremia vorlesen; ihre Streitgespräche „vorspielen“; die Projekte für die Konfigabe vorstellen und ihre Briefe dazu vorlesen; Kollekte für das Konfi-Projekt; Kuchen beim Kirchenkaffee gegen Spende
- **Zusammenfassung:** Ihr habt eine Vielzahl von Ideen für einen Gottesdienst zusammengetragen. Jetzt müssen wir gemeinsam versuchen, daraus einen Ablauf zu basteln und dann die einzelnen Elemente mit „Leben füllen“. (Der Gottesdienstablauf unter **M7** ist als Vorschlag zu verstehen und muss je nach Ideen der Konfirmand:innen angepasst werden.
- **Folgende Bausteine werden erarbeitet:**
 - ✓ Gottesdienstablauf (**M7**)
 - ✓ Liedauswahl (**M8**)
 - ✓ Psalm: Die Konfirmand:innen wählen einen Psalm aus der Liste **M1** oder formulieren einen eigenen (mit Hilfe ihrer bereits geschriebenen Psalmen)
 - ✓ Verkündigungsteil – Einführung ins Thema mit den Hoffnungsbildern (**M2**)
 - ✓ Verkündigungsteil – Geschichte (**M3**)
 - ✓ Verkündigungsteil – Streitgespräche mit kurzer Zusammenfassung
 - ✓ Verkündigungsteil – Vorstellen der Projekte und Vorlesen der Briefe
 - ✓ Info zum Spendenzweck Konfi-Gabe 2022 mithilfe der Flyer formulieren
 - ✓ Fürbitten formulieren oder Vorschlag übernehmen/überarbeiten (**M9**)

M1**Hoffnungspsalmen**

Psalm 27, 1.7-14	(E.EG 43)
Psalm 31, 2-6.8-9.16-17	(E.EG 45)
Psalm 37, 3-11	(E.EG 52)
Psalm 43	(E.EG 55)
Psalm 46, 2-12	(E.EG 56)
Psalm 116, 1-9.13	(E.EG 96)
Psalm 126	(E.EG 104)
Psalm 130	(E.EG 106)
Psalm 145, 1.2.14.17-21	(E.EG 111)
Psalm 146	(E.EG 112)

M2**Hoffnungsbilder**

Weißer DinA6-Zettel; farbige Tücher (z.B. blau für Wolke, rot für Herz, grün für Baum), doppelseitiges Klebeband oder Tesakrepp-Band

M3**Arbeitsblatt zur Formulierung eines eigenen Psalms**

- ✓ Überlege dir eine Anrede für Gott, z.B.: „Gott“, „Vater“, „Verborgener (Gott)“, „Barmherziger (Gott)“, „Gott, der du alles weißt und kannst“ ...
- ✓ Beschreibe Deine Gefühle z.B.: „Ich habe Angst ...“, „Ich mache mir Sorgen ...“, „Ich bin verzweifelt ...“, „Ich fühle mich wie eingesperrt ...“, „Es nimmt mir die Luft zum Atmen ...“
- ✓ Benenne die Probleme möglichst konkret „Es ist so viel Krieg in der Welt“, „Stürme werden heftiger, Hochwasser in vielen Teilen der Erde, Dürre auf den Feldern in Afrika und bei uns, Erdbeben an Land und unter Wasser“ ...
- ✓ Sage Gott, was du hoffst, was du dir wünschst, worum du ihn bittest, was du ihm zutraust, z.B.: „Du bist mächtig und kannst helfen!“, „Ich brauche Kraft, Mut, Geduld ...“, „Gib gute Gedanken, offene Augen, mutige Schritte ...“
- ✓ Beende deinen Psalm mit einem Dank oder einem Lob Gottes, z.B.: Danke, dass du mich hörst“, „Danke, dass du uns nicht allein lässt“, „Du bist mächtig und stark“, „Du hilfst uns Menschen wie ein guter Vater und eine gute Mutter“ oder mit einem Bitt-Ruf, z.B.: „Erbarme dich!“, „Erhöre uns!“, „Hilf!“

Gott spricht: „Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“ – Geschichte zu Jer 29

Ich lade euch ein, einmal ganz weit zurückzudenken, ungefähr 2600 Jahre zurück. Damals lebte der Prophet Jeremia. Seine Aufgabe war es, den Menschen in Israel von Gott zu predigen. Er musste sie im Auftrag Gottes immer wieder darauf aufmerksam machen, dass sie die Gebote Gottes einhalten sollen. Er musste sie immer wieder daran erinnern, dass sie zu Gott beten sollen. Und er musste ihnen sagen, dass Gott sehr zornig werden und sie bestrafen würde, wenn sie sich von ihm abwenden. Er sagte ihnen auch, wie so eine Strafe Gottes sein würde: Gott würde dem König der Babylonier helfen, das Land Israel weiterhin zu besetzen. Für die vielen, die der König von Babylon in sein eigenes Land verschleppt hatte, würde es keine schnelle Rückkehr geben. Das hörten die Menschen natürlich nicht gern. Sie lachten Jeremia aus. Sie machten ihm das Leben schwer. Andere Propheten erzählten den Menschen etwas ganz Anderes. Sie sagten: Macht euch keine Sorgen! Gott hilft euch gegen den König von Babylon. Ihr werdet schon bald wieder in euer Land zurückkehren können.

Jeder kann sich denken, wem die Menschen lieber glaubten – natürlich den anderen Propheten, denen, die Gutes verkündigten. Sie wollten doch so gern glauben, dass sie schon in Kürze wieder zu Hause sein würden und ihre zerstörten Städte und vor allem den Tempel in Jerusalem wieder aufbauen könnten.

Der Prophet Jeremia war ganz verzweifelt. Was sollte er nur tun, dass ihm die Menschen glaubten. Er wusste doch ganz genau, dass der König von Babylon noch lange an der Macht sein würde. Jeremia war sich ganz sicher, dass nur er von Gott beauftragt war, zu den Menschen zu reden und ihnen zu sagen, wie zornig Gott ist und dass sie deshalb noch lange nicht nach Hause kämen. Aber er wollte den Menschen trotzdem nicht alle Hoffnung nehmen. Denn Gott hatte ihm auch gesagt, dass er den Menschen Hoffnung machen soll. Er sollte ihnen sagen: Bleibt Gott treu! Verlasst euch auch ihn! Gottes Zorn vergeht auch wieder. Ihr werdet auch wieder gute Zeiten erleben!

Aber wie sollte Jeremia es nur anstellen, dass seine Botschaft gehört wurde, ja, dass sie die Menschen überhaupt erreichen konnte?

Endlich hatte Jeremia eine gute Idee: Er würde den Israeliten in Babylon einen Brief schreiben. Den konnten sie in aller Ruhe lesen. Wenn er ihnen nicht gefällt, würden sie ihn vielleicht weglegen, aber hoffentlich nicht gleich verbrennen, und dann könnten sie ihn nochmal und nochmal lesen. Und vielleicht würden sie ihm dann glauben und verstehen, dass er ihnen nichts Falsches gesagt hat. Und so setzte sich Jeremia hin und schrieb den Brief:

„An alle Verbannten in Babel:
Lasst euch nicht betrügen!
Hört nicht auf Wahrsager
Und falsche Propheten!
Gott hat sie nicht zu euch gesandt.
Die Propheten reden euch ein:
,Bald kommt ihr heim.'
Aber es ist nicht wahr.
Stellt euch auf eine lange Zeit ein!
Darum baut Häuser in Babel!

Pflanzt Gärten
Und genießt ihre Früchte.
Heiratet, zeugt Söhne und Töchter!
Werdet ein großes Volk
und betet für Babel!
Sorgt für das Wohl der Stadt!
Denn wenn es ihr gut geht,
dann geht es auch euch gut.

Denn so spricht der Herr:
Nach siebenzig Jahren
will ich euer Geschick wenden.
Ich bringe euch wieder zurück.
Denn ich weiß wohl,
welche Gedanken ich über euch habe:
Gedanken des Friedens
und nicht Gedanken des Leides.
Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.“

Nachdem Jeremia den Brief beendet hatte, verschloss er ihn sorgfältig. Nun konnte er nur hoffen, dass der Brief bei den Menschen ankommt und dass sie ihn auch verstehen würden.

Noch lange ging Jeremia der letzte Satz aus dem Brief immer wieder durch den Kopf: „Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.“ Ja, es würde weitergehen. Ja, es würde gut weitergehen. Gott vergisst die Menschen nicht. *(In Anlehnung an Neukirchner Erzählbibel, Neukirchen-Vluyn 1998, S. 283-285)*

M5

https://www.gustav-adolf-werk.de/files/gaw/downloads/Kinder-und-Konfiarbeit/Konfigabe_2022_Sudamerika.pdf

https://www.gustav-adolf-werk.de/files/gaw/downloads/Kinder-und-Konfiarbeit/Konfigabe_2022_Ukraine.pdf

Die Flyer können Sie auch bestellen unter: jugendarbeit@gustav-adolf-werk.de.

M6**Fragen zur Konfi-Gabe 2022 des Gustav-Adolf-Werk e.V. (GAW)**

1. Was erfährst Du über das Land, in der die Jugendliche lebt, und über die Volksgruppe, zu der sie gehört?
2. Wie lebt die Jugendliche? Welche Probleme lassen sich benennen?
3. Formuliere Hoffnungen, die die Jugendliche hat.

M7**Vorschlag für den Gottesdienstablauf**

- Musik zum Eingang
- Begrüßung/Votum
- Lied
- Psalm
- Lied
- (Kyrie-)Gebet
- Lesung
- Glaubensbekenntnis
- Lied
- Verkündigungsteil
- Lied
- Abkündigungen mit Info zum Spendenzweck
- Fürbitten und Vater unser
- Lied
- Segen

Liedvorschläge:

EG 334 „Danke für diesen guten Morgen“

EG 455 „Morgenlicht leuchtet“

EG 456 „Vom Aufgang der Sonne“

EG 432 „Gott gab uns Atem, damit wir leben“

EG 615 (Ausg. Bayern/Thüringen) „Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt“

EG 628 (Ausg. Bayern/Thüringen) „Hoffnung, die dunkle Nacht erhellt“

EG 629 (Ausg. Bayern/Thüringen) „Aus der Tiefe rufe ich zu dir“

EG 634 (Ausg. Bayern/Thüringen) „Lass uns in deinem Namen, Herr“

EG 697 (Ausg. Bayern/Thüringen) „Meine Hoffnung und meine Freude“

EG 213, 1-4 „Ich möcht', dass einer mit mir geht“

EG 182 „Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt“

„Das wünsch ich sehr“ MKL Nr. 5

„Du verwandelst meine Trauer in Freude“ MKL Nr. 9

„Bist zu uns wie ein Vater“, in: Singt von Hoffnung, Neue Lieder für die Gemeinde, Evangelische Verlagsanstalt, Nr. 47

EG 188 „Vater, unser Vater“

EG 170 „Komm, Herr, segne uns“

EG 572 (Ausg. Bayern/Thüringen) „Herr, wir bitten, komm uns segne uns“

Fürbitten

Gott, du willst, dass alle Menschen Zukunft und Hoffnung haben.
Ganz gleich, ob sie fröhlich oder traurig,
ob sie verpeilt oder gut sortiert sind,
ob sie hier in Deutschland leben oder woanders auf der Welt.
Dafür danken wir dir.

Vielen Menschen geht es nicht so gut wie uns.
Viele Menschen fühlen sich hoffnungslos.
Sie haben Angst, den Anschluss zu verpassen.
Sie spüren, dass ihr Leben aus den Fugen geraten ist.
Sie vermissen Menschen, mit denen sie lachen und weinen können.
Sie hoffen darauf, aus der Armut herauszukommen.
Sie sorgen sich um ihre Felder und Anbauflächen.

Wir bitten: Schenke Hoffnung.

Wir bitten dich heute für Menschen in der Ukraine.
Hilf, dass die Menschen dort in Frieden leben können.
Hilf, dass auch die Kinder der Roma lernen können, ein heiles Dach über dem Kopf haben und
genug zu essen bekommen.

Wir bitten: Schenke Hoffnung.

Wir bitten dich heute für Menschen in Uruguay.
Viele kleine Bauern sind bedroht durch Landraub und Abholzung der Wälder.
Hilf, dass sie sich nicht unterkriegen lassen.
Hilf, dass viele Menschen verstehen, dass Bäume unverzichtbar sind, um zu überleben.

Wir bitten: Schenke Hoffnung.

Wir bitten dich heute für alle Menschen auf der Welt.
Hilf, dass sie fröhlich und hoffnungsvoll in die Zukunft und auf ihr Leben sehen.
Hilf, dass Kranke wieder gesund werden, dass Traurige wieder froh werden.
Hilf, dass alle respektvoll miteinander umgehen und sich gegenseitig Raum zum Leben lassen.
Hilf, dass Corona endlich besiegt wird.

Wir bitten: Schenke Hoffnung.

Wir bitten dich für uns.
Hilf uns, die Augen offen zu halten und die Not anderer Menschen zu sehen.
Hilf uns, gute Ideen zu entwickeln, dass wir Spenden zusammenbekommen.
Hilf uns, dass wir auch selbst etwas abgeben und nicht geizig sind.
Hilf uns, uns für Frieden und Gerechtigkeit und die Bewahrung der Umwelt auf der ganzen Welt
einzusetzen.

Gemeinsam beten wir:
Vater unser ...